

Pharmaziepraktikum Adler Apotheke (01.11.2021-30.04.2022)

Schon als ich während des Studiums meine Famulatur in der Adler Apotheke durchgeführt habe, war mir schnell klar, dass ich, wenn ich mein praktisches Jahr optimal nutzen möchte, hier auch mein praktisches Jahr verbringen sollte. Und damit hatte ich letzten Endes auch recht.

Anfangs bekam ich meine Paten zugeteilt (1 Apotheker und 2 PTA's), die immer als erste Ansprechpartner bei Fragen usw. dienen und auch immer ein offenes Ohr für einen haben. Allerdings muss ich sagen, dass man direkt das Gefühl bekommt, dass alle Kollegen einem helfen wollen etwas zu lernen und einen dabei unterstützen. Im ersten Monat wird man erst einmal eingearbeitet, indem man am HV neben einem Kollegen steht und sich die Beratung anhört. Schon dort sollte man genau zuhören und die Zeit ausnutzen, da man direkt mit optimaler Beratung in Kontakt kommt. Generell sollte man immer ein offenes Ohr für die Beratung der Kollegen haben und in der ab und zu aufkommenden ruhigen Zeit versuchen so viel Wissen wie möglich aufzusaugen.

Schnell werden dann die Rollen getauscht und man beginnt selbst mit der Kundenberatung, während immer ein Kollege da ist um einem Sicherheit zu geben. Das empfand ich als sehr wichtig, da man vor allem am Anfang erst einmal den Umgang mit dem System lernen muss. Bei Fehlern jeglicher Art wurde einem immer geholfen und selbst wenn etwas zum wiederholten Male passiert wird einem mit Verständnis begegnet.

Die Apotheke zeichnet sich durch ein hohes Kundenaufkommen aus, die sowohl aus Laufkundschaft als auch Rx-Kunden besteht, wodurch man in sehr kurzer Zeit sehr viel Input an Kundenberatung erhält. Dadurch fühlt man sich sehr schnell sicher und steht dann mit der Zeit auch alleine neben einem Kollegen an einer Doppelkasse. Man kriegt allerdings trotzdem nie das Gefühl man wird alleine gelassen und kann bei Rückfragen immer jemanden aufsuchen, der sicherer in einem Gebiet ist. Kollegen nutzen die ruhige Zeit auch gerne um Beratungstipps zu geben und führen Kundengespräche mit einem, um auch mal seltenere Fälle in der Selbstmedikation kennenzulernen, was ich als sehr nützlich empfand. Abgesehen von den vielen Erfahrungen, die man im HV sammelt, bietet die Apotheke den Pharmaziepraktikanten zahlreiche interne Schulungen an, in denen man viele Fälle der Selbstmedikation bespricht, was die Ausbildung in der Beratung dann noch einmal abgerundet hat.

Während des Praktikums arbeitet man auch im Labor, welches wohl kaum mit anderen zu vergleichen ist. Wenn Kunden mit einer Rezeptur kommen, kann man in 99,9 % der Fälle davon ausgehen, dass diese auch hergestellt wird und das meistens noch am selben Tag. Die Kollegen arbeiten professionell und sehr genau und legen viel Wert auf die Sicherheit des Kunden, was sich auch in dem bestandenen Ringversuch, den ich in der Zeit durchführen durfte, widerspiegelt. Einen Tag verbringt man auch bei den PKA's und kriegt auch die Warenwirtschaft näher gebracht. Diese sind ebenfalls perfekt geschult, wissen genau was sie tun und helfen einem mit ihrem Überblick bei Rückfragen.

Um zu sehen, wie der Alltag in einer kleineren Apotheke ist habe ich 2 Wochen in der Apotheke am Hansaplatz verbracht, wo ich noch einmal eine etwas andere Erfahrung gesammelt habe. Die Kundschaft dort besteht zum Großteil aus Stammkunden, welche ein familiäres Verhältnis zu den Kollegen pflegen.

Alles in allem muss ich sagen, dass es die beste Entscheidung war mein Praktikum hier durchzuführen und ich würde es immer wieder tun. Die Ausbildung ist einfach optimal, man erhält Einblick in so ziemlich alle Abläufe in einer Apotheke und durch das familiäre Verhältnis zu den Kollegen fühlt man sich einfach wohl.

Ich danke euch allen für die schöne Zeit, für eure Herzlichkeit und wünsche euch Gesundheit und Glück!